

**Statusbericht**  
**Bürgerhaushalt 2008**  
**Bezirk: Kalk**  
incl. Gesamtstadt



# **Straßen, Wege (incl. Fahrradwege), Plätze**



# Statusbericht Bürgerhaushalt 2008

## Straßen, Wege, Plätze

---

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
3	720	Mehr Kontrollen gegen Hundekot

### Vorschlagstext

Ständig trifft (wörtlich gemeint) frau/man die Hinterlassenschaften von Hunden. Das passiert auf Bürgersteigen, Grünflächen, Spielplätze usw. Verbote gibts genug, aber null Kontrolle. Dafür müßte die Stadt mehr Geld ausgeben!!!

### Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Die Grünanlagen der Stadt Köln werden ebenso wie das öffentliche Straßenland durch den Ordnungsdienst kontrolliert. Der Ordnungsdienst wurde im Jahr 2007 um 20 Stellen erweitert. Aufgabenschwerpunkt dieser Außendienstkräfte sind Präsenz und Kontrollen zur Verbesserung der Sicherheit und Sauberkeit im Straßenland und in Grünanlagen. Eine weitere Aufstockung der Außendienstkräfte ist derzeit nicht geplant.

Ausschuss	Bezirk
AVR	Gesamtstadt

### Entscheidung des Rates

Der Vorschlag wurde bereits umgesetzt.

### Umsetzungsstand

Der Vorschlag wurde bereits umgesetzt.

---

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
4	1195	Radwege

### Vorschlagstext

Köln sollte mal das Geld in neue Radwege investieren. Die Qualität der Radwege ist mehr als mangelhaft. Zum Beispiel Aachener Str. zwischen Alter Militärring und Universitätsstr. . Lauter Wurzeln queren den Weg. In Braunsfeld lebensgefährlich für Fußgänger und Radfahrer. Links parkende Autos und rechts die Passanten und vor allem Kinder. Als Radfahrer kann man dort nicht ausweichen im Ernstfall. Das gleiche gilt auch für die Dürener Str. und die Venloer Str. . Man nehme mal als Beispiel sie Stadt Münster. Da haben die Radfahrer eigene Wege. Die nicht unmittelbar durch die Fußgänger führen. Und weg mit den vielen unnötigen Ampeln in und um Köln herum. Statt dessen mehr Kreisverkehre und gut kennbar gemachte Überwege bzw. Kreuzungen.

### Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Bei der Sanierung der Nebenanlagen der Aachener Straße sind die Baumstandorte einzeln zu prüfen und ggfls. zusätzliche Fällungen erforderlich. Für die Umgestaltung der Venloer Straße liegt ein Beschluss des Verkehrsausschusses vom 12.06.2007 vor, die Finanzierung ist bereits im investiven Teil des Haushaltsplan-Entwurfs 2008 sichergestellt. Die Dürener Straße muss untersucht werden (s. Rang 2, Vorschlagsnummer 4785). Für die Aachener Straße werden insgesamt 1,35 Mio. EUR benötigt.

Ausschuss	Bezirk
VA	Gesamtstadt

### Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

### Umsetzungsstand

Die Verwaltung erstellt zur Zeit ein Instandsetzungsprogramm für Radverkehrsanlagen, im Doppelhaushalt 2008/2009 sind rd. 3,0 Mio. EUR dafür vorgesehen. Für die Venloer Straße ist die Planung für den Abschnitt Ehrenfeldgürtel bis Höhe Piusstraße abgeschlossen und wird den Gremien des Rates voraussichtlich noch im Herbst 2008 zur Beratung und Beschlussfassung vorgelegt. Die Ausführung der straßenbaulichen Maßnahmen ist für das III. Quartal 2009 vorgesehen. Der Radweg Aachener Straße soll mit in das Instandsetzungsprogramm Radwege aufgenommen werden. Es wird eine Beschlussvorlage vorbereitet, die noch in 2008 in die Beratung gehen soll. Mit einer Umsetzung der Sanierung könnte dann ebenfalls in 2009 begonnen werden. Die Mittel für die Aachener Straße wurden durch das Bürgerhaushaltsverfahren zur Verfügung gestellt.

---

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
7	2750	Köln als fahrradfreundliche Stadt neu positionieren

#### Vorschlagstext

Bislang taucht das Wort "fahrradfreundlich" auf dieser Website wenn überhaupt, nur in einen negativem Zusammenhang auf. Ich schlage nun vor, einen Plan aufzustellen mit dem Arbeitstitel "Köln als fahrradfreundliche Stadt neu positionieren". Dieser Plan sollte Maßnahmen enthalten, die deutlich über den bisherigen Haushaltsansatz hinausgehen. Er sollte, wie z.B. bei der Mängelerfassung, die Zusammenarbeit mit den Bürger/Innen suchen (Siehe hierzu z.B. meinen Vorschlag "Radwege: Mängel effizient beheben") Auch eine personelle Verstärkung der Funktion des Fahrradbeauftragten kann ins Auge gefasst werden. Bei den Unterhaltungsmitteln für Straßen, Wege, Plätze (Ansatz 13,5 Mio. Euro) müssten die Prioritäten zugunsten des Fahrradverkehrs geändert werden. Der Plan sollte/könnte kostenneutral durch Verschiebungen im Budget des Produktbereiches 12, Verkehrsflächen und Anlagen, ÖPNV mit dem Haushalt 2008 verabschiedet werden. Da er zugleich Folgeschäden des PKW-Verkehrs entgegenwirkt, sehe ich ihn als Sparvorschlag. Bitte um Kommentare

#### Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Zur Beschleunigung von entsprechenden vorgesehenen Maßnahmen und Entwicklung neuer Projekte ist die Aufstockung des Personalpools für den Radverkehr erforderlich. Zusätzliche Stellen: 1 Techniker mit 42.000 EUR/Jahr und 2 Ingenieure mit je ca. 74.000 EUR/Jahr

Ausschuss	Bezirk
VA	Gesamtstadt

#### Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

#### Umsetzungsstand

Zur Beschleunigung von entsprechenden vorgesehenen Maßnahmen und Entwicklung neuer Projekte ist die Aufstockung des Personalpools für den Radverkehr erforderlich. Zusätzliche Stellen: 1 Techniker und 2 Ingenieure. Besetzung geplant Ende 2008. Die Einrichtung der zusätzlichen Stellen wurde durch das Bürgerhaushaltsverfahren ermöglicht.

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
8	1034	Ampeln nachts ausschalten - Ausnahme Innenstadt

#### Vorschlagstext

Bis auf einige wirklich sicherheitsrelevante Kreuzungen, z. B. mit Straßenbahngleisen, werden alle Verkehrsampeln nach 20 Uhr abgeschaltet. Der Verkehr regelt sich dann über die verbleibenden Verkehrsschilder von allein. Das spart Strom und Unterhaltungskosten. Es spart Sprit und schont die Nerven der Anwohner. Der Verkehr wird flüssiger und leiser.

#### Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Durch alternative Betriebsformen und gezielten Abbau von verzichtbaren LSA sowie Einzelfallentscheidungen aus verkehrssicherheitslicher Sicht wird dem Wunsch Rechnung getragen. Das Programm alternative Betriebsformen befindet sich bereits seit 2 Jahren in der Umsetzung. Die Finanzierung ist im Haushaltsjahr 2008ff sowohl im konsumtiven als auch im investiven Bereich sichergestellt. Aus Verkehrssicherheitsgründen keine flächendeckende Nachtabschaltung möglich.

Ausschuss	Bezirk
VA	Gesamtstadt

#### Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

#### Umsetzungsstand

Das Programm alternative Betriebsformen befindet sich bereits seit 2 Jahren in der Umsetzung. Es erfolgt eine kontinuierliche Umsetzung des Vorschlags.

<b>Rang</b>	<b>Vorschl. Nr.</b>	<b>Überschrift</b>
10	748	Fahrradwege

#### **Vorschlagstext**

Ausbau des Fahrradwegenetzes an den großen Ausfallstraßen in der UNI-Gegend: durchgehende Fahrradwege in beide Richtungen an Luxemburger Str., Berrenrather Str., Zülpicher Str., Gleueler Str., Bachemer Str., Dürener Str. bis Militärringstr..

#### **Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids**

Der Vorschlag ist in engem Zusammenhang mit Rang Nr. 2, Vorschlagsnummer 4785 zu sehen. Für ein Gesamtkonzept werden Planungsmittel i. H. v. 30.000 EUR benötigt. Planung: 30.000 EUR.

<b>Ausschuss</b>	<b>Bezirk</b>
VA	Gesamtstadt

#### **Entscheidung des Rates**

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

#### **Umsetzungsstand**

Das planerische Gesamtkonzept kann erst erstellt werden, wenn die zusätzlichen Stellen für den Radverkehr besetzt worden sind. Nach Durchführung des Stellenbesetzungsverfahrens kann hiermit nicht vor März 2009 gerechnet werden.

---

<b>Rang</b>	<b>Vorschl. Nr.</b>	<b>Überschrift</b>
12	840	Fahrradweg auf der Zülpicher Straße

#### **Vorschlagstext**

Die Zülpicher Straße ist eine der Hauptverbindungen zwischen der Innenstadt und der Universität und wird täglich von vielen Studenten und Mitarbeitern der Universität genutzt, von denen wiederum viele Fahrrad fahren. Gerade die Zülpicher Straße ist aber problematisch für Fahrradfahrer, weil der Raum zwischen den fahrenden Autos und den Straßenbahnschienen einerseits und den parkenden Autos andererseits sehr eng ist. Dadurch kommt es immer wieder zu nicht ungefährlichen Situationen, weil ein Ausweichen oft kaum möglich ist. Ich wäre darum dafür, dort die Parkplätze auf mindestens einer Straßenseite zu reduzieren und stattdessen einen Fahrradweg einzurichten.

#### **Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids**

Der Vorschlag ist in engem Zusammenhang mit Rang Nr. 2, Vorschlagsnummer 4785 zu sehen. Für ein Gesamtkonzept werden Planungsmittel i. H. v. 30.000 EUR benötigt. Planung: 30.000 EUR.

<b>Ausschuss</b>	<b>Bezirk</b>
VA	Gesamtstadt

#### **Entscheidung des Rates**

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

#### **Umsetzungsstand**

Die Prüfung ob und wenn ja mit welchem Aufwand Verbesserungen bezüglich der Situation der Radfahrer auf der Zülpicher Str. möglich sind, lässt sich durchführen, wenn die zusätzlichen Stellen für den Radverkehr besetzt worden sind. Nach Durchführung des Stellenbesetzungsverfahrens kann hiermit nicht vor März 2009 gerechnet werden.

---

<b>Rang</b>	<b>Vorsch. Nr.</b>	<b>Überschrift</b>
14	1631	Fahrradwege

#### **Vorschlagstext**

Mein Vorschlag wäre, bitte die Fahrradwege (rechts und links) der Ringe, also von Hansaring bis Barbarossaplatz um etliches zu erweitern, da die Bürgersteige breit genug sind und die Außengastronomie sich nicht so derart unverschämt ausbreiten muss. Außerdem bitte dem Bistro "EZIO" auf der Apostelnstraße verbieten, auf diesem sowieso schon knappen Bürgersteig noch Tische und Stühle aufzustellen. Eine Frau mit Kinderwagen muss auf die Straße ausweichen (selbst gesehen) es kommen so schon kaum die Leute aneinander vorbei.

#### **Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids**

Die Umgestaltung der Ringe ist bereits Bestandteil des Haushaltsplan-Entwurfs 2008 ff, investiver Teil. Hier stehen insgesamt 1 Mio. EUR zur Verfügung.

<b>Ausschuss</b>	<b>Bezirk</b>
VA	Gesamtstadt

#### **Entscheidung des Rates**

Die Verwaltung wurde mit der Prüfung der Angelegenheit beauftragt.

#### **Umsetzungsstand**

Die Umgestaltung der Ringe ist bereits Bestandteil des Haushaltsplan-Entwurfs 2008 ff. Hier stehen insgesamt 1 Mio. EUR zur Verfügung. Voraussetzung für den Umbau ist die Tatsache, dass die Anlieger eine ebenso große Summe zur Verfügung stellen. Diese Erklärung liegt noch nicht vor.

<b>Rang</b>	<b>Vorsch. Nr.</b>	<b>Überschrift</b>
15	3695	Neumarkt: Ein Platz als das große Herz von Köln mit ständigem Markt, Bodenfontänen und vielen Cafés

#### **Vorschlagstext**

Der Neumarkt der Zukunft sieht für mich so aus: Da gibt es einen ständigen Markt, mit vielen köstlichen Spezialitäten aus der Region und aus aller Welt, mit Käse, Würsten, Terrinen, Honig, Obst und Gemüse (ähnlich wie der Viktualienmarkt in München). Auf dem Weg von der Arbeit nach Hause, beim Umsteigen, am Ende des Stadtbummels, bevor man wieder in die Bahn oder ins Auto steigt, nimmt man noch etwas Leckeres von dort mit. Endlich hat Köln eine Schlemmermeile, wo es so viele gute Sachen auf einmal gibt, wo Leute, die hochwertige Esswaren herstellen oder damit handeln, sie ihren Kunden in einer lockeren Marktatmosphäre unter freiem Himmel anbieten können. Auf diesem Platz gibt es eine Reihe von Cafés, an der Nordseite entlang, wo früher die Straße verlief. Dort kann man sich mit Tüten und Taschen vom Einkauf erholen, sich mit Freunden treffen, das Leben genießen und das Flair einer großen Stadt, die pulsiert. Da gibt es Brunnen und eine Reihe von Bodenfontänen, die mit ihrem Plätschern eine herrliche Geräuschkulisse zur Erholung schaffen, Fontänen, die mal ganz niedrig sind, dann wieder höher aufsteigen, woran die Kinder im Sommer großen Spaß haben, während die Eltern ihren Café genießen (so etwas habe ich in französischen Städten gesehen, z.B. in Dijon). Ein Ort, wo man bleiben will, statt möglichst schnell wieder zu verschwinden. So ist der Platz ein echter Anziehungspunkt für jeden: Für Stadtmenschen, für Landmenschen und für Touristen. Da macht der Neumarkt seinem Namen alle Ehre: Als das große Herz von Köln, das für seine Bürger schlägt! Machen wir diesen Traum doch wahr...

#### **Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids**

Es geht in diesem Vorschlag letztendlich um die Gestaltung und Nutzung der Platzfläche. Hierzu sind umfangreiche Planungen und Abstimmungen zwischen allen beteiligten Ämtern erforderlich. Voraussetzung ist die Klärung der in Rang Nr. 9, Vorschlagsnummer 1814 angesprochenen alternativen Verkehrsführung. Der Bereich liegt außerdem im Untersuchungsgebiet des städtebaulichen Masterplans, dessen Ergebnis abgewartet werden muss.

<b>Ausschuss</b>	<b>Bezirk</b>
VA	Gesamtstadt

#### **Entscheidung des Rates**

Die Verwaltung wurde mit der Prüfung der Angelegenheit beauftragt.

#### **Umsetzungsstand**

Der Masterplan liegt zwischenzeitlich vor. Der Rat entscheidet im Januar 2009 über die Annahme des Masterplanes. Bei einem positiven Ratsentscheid beginnen die Abstimmungs- und Planungsprozesse.



Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
16	1165	Brunnen anschalten!

#### **Vorschlagstext**

Sprudelndes Wasser ist Leben, dessen Anblick gibt Lebensfreude, trägt zur Gesundheit bei. Viele Brunnen in Köln sind nicht angeschaltet. Es wird das Energieniveau der Menschen anheben und indirekt zur Steigerung deren Produktivität und letztendlich auch der städtischen Steuereinnahmen führen wenn sie wieder angeschaltet wären. Ich bin sogar dafür, noch mehr Brunnen zu bauen, um Köln das Flair einer Stadt wie z.B. Paris zu geben. Die chinesische Lehre des Feng Shui besagt, dass fließendes Wasser zum Fließen des Geldes führt: Köln wird wieder flüssig, wenn es seine Brunnen anschaltet.

#### **Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids**

Es müssen Sponsoren gefunden werden oder ausreichende Mittel im Haushaltsplan bereitgestellt werden.

Ausschuss	Bezirk
UGG	Gesamtstadt

#### **Entscheidung des Rates**

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

#### **Umsetzungsstand**

Die vorhandenen Mittel für Brunnen sind begrenzt, so dass nur eine sehr begrenzte Anzahl der Brunnen durch die Stadt betrieben werden kann. Das sind weitgehend Pumpstationen z.B. für den Stadtwald und Lindenthaler Kanäle, sowie Fontänen in den Weihern, die sehr kostenintensiv sind. Ansonsten können Brunnen nur angestellt werden, wenn die Betriebskosten von Sponsoren/Spendern übernommen werden. In dem Zusammenhang werden Bürgerinnen und Bürger und Vereine angeschrieben und um Unterstützung der Brunnen gebeten. Außerdem wird mit persönlichen Gesprächen sowie auf der Internetseite der Stadt Köln für das Brunnensponsoring geworben.

---

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
17	3261	U-Bahn-Haltestelle Neusser Str./Gürtel

#### **Vorschlagstext**

Behindertengerechte Umgestaltung der Haltestelle Neusser Str./Gürtel. Für Personen mit Rollstuhl oder Eltern mit Kinderwagen ist es ohne Fremdhilfe schier unmöglich aus der U-Bahn an die "frische" Luft zu gelangen. Aufzüge und/oder Rolltreppen täten hier dringend not! Zumal ein Widerspruch, da der Zugang zum Bezirksrathaus Nippes behindertengerecht gestaltet ist. Was nutzt dies, wenn diese Personengruppe erst gar keine Möglichkeit hat, aus der U-Bahn ins Rathaus zu gelangen???

#### **Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids**

Da schon in den 60er Jahren mit dem Stadtbahnbau begonnen wurde, damals aber die Barrierefreiheit nur eine untergeordnete Rolle spielte bzw. noch nicht im Bewusstsein der Öffentlichkeit war, sind sehr viele Haltestellen mit Aufzügen nachzurüsten. Dies kann auf Grund der hohen Investitionskosten nur schrittweise und mit Fördermitteln des Landes geschehen. Die Nachrüstung der Stadtbahnhaltestelle Neusser Straße/Gürtel mit Aufzügen wurde bereits in den 90er Jahren vom Rat beschlossen. Auf Grund der verschlechterten Finanzlage von Stadt und auch Land wurden schon 2002 Prioritäten gebildet. Danach wurden zuerst Maßnahmen an stärker frequentierten innerstädtischen Haltestellen wie Neumarkt, Dom/Hbf oder Appellhofplatz/Poststraße realisiert, sowie Haltestellen im Rahmen des 2001 beschlossenen Niederflurkonzeptes ausgebaut. Die Haltestelle Neusser Straße/Gürtel wurde in Priorität III aufgenommen. Nach bisherigem Abstimmungsstand mit der Bezirksregierung Köln ist von einer Förderung im Jahr 2009/2010 auszugehen. Die Verwaltung hat daher die Planungen im Herbst 2007 erneut aufgenommen mit dem Ziel einen Baubeginn in 2009/2010 zu ermöglichen. In einer vorgesehenen Überarbeitung der Prioritätenliste, die dem Verkehrsausschuss vorgelegt werden soll, würde die Haltestelle Neusser Straße/Gürtel aus Sicht der Verwaltung als laufende Maßnahme enthalten sein. Die Gesamtkosten der Maßnahme liegen bei rd. 3 Mio. EUR. Der städt. Kostenanteil i. H. v. 1.642.000 EUR ist Bestandteil des Haushaltsplan-Entwurfs 2008 ff, eine Überarbeitung zum Haushaltsplan-Entwurf erfolgt auf Grundlage bis dahin vorliegender Kostenberechnungen.

Ausschuss	Bezirk
VA	Gesamtstadt

#### **Entscheidung des Rates**

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

#### **Umsetzungsstand**

In der Sitzung vom 11.06.2008 hat der Verkehrsausschuss die zukünftigen Prioritäten für die Nachrüstung der Stadtbahnhaltestellen mit Aufzügen beschlossen. Danach soll die Inbetriebnahme von Aufzügen in der Haltestelle Neusser Straße/Gürtel im Jahr 2010 erfolgen.

**Rang Vorschl. Nr. Überschrift**

18 1712 Ausbau der Fahrradwege: Warum müssen immer Autofahrer im "Recht" sein?

**Vorschlagstext**

Zwar hat Köln bereits ein zum Teil gutes Fahrradwegenetz (zum Beispiel im Gegensatz zur "verbotenen Stadt" D-dorf), dennoch stellt sich immer wieder das Problem, dass Fahrradwege zu eng sind, rücksichtslos zugeparkt werden, oder einfach aufhören und man sich dann auf der (vielfahrenen) Straße wiederfindet. Beispiele sind definitiv die Ringe (hier kann man auch noch super mit der Pedale an den Pfosten hängenbleiben). Daher mein Vorschlag: Zurückdrängung des Autoverkehrs zu Gunsten von gut ausgebauten und vernetzten (zum Beispiel im Westen mit dem Erftkreis) Fahrradwegen!

**Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids**

Durch die Aufstockung des Personalpools für den Radverkehr können entsprechende Maßnahmen und Projekte unterstützt und beschleunigt werden. Zusätzliche Stellen: 1 Techniker mit 42.000 EUR/Jahr und 2 Ingenieure mit je ca. 74.000 EUR/Jahr. Siehe auch Rang Nr. 7, Vorschlagsnummer 2750.

**Ausschuss**

VA

**Bezirk**

Gesamtstadt

**Entscheidung des Rates**

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

**Umsetzungsstand**

Zur Beschleunigung von entsprechenden vorgesehenen Maßnahmen und Entwicklung neuer Projekte ist die Aufstockung des Personalpools für den Radverkehr erforderlich. Zusätzliche Stellen: 1 Techniker und 2 Ingenieure. Besetzung geplant Ende 2008. Die Einrichtung der zusätzlichen Stellen wurde durch das Bürgerhaushaltsverfahren ermöglicht.

---

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
19	3894	Fahrradstraßen, Fahrrad-Nord-Süd- / Ost-West-"Fahrt"

#### Vorschlagstext

Ich schlage die Einrichtung von durchgehenden Fahrradstraßen im Innenstadtbereich und diversen Stadtteilen vor, vergleichbar mit der Nord-Süd-Fahrt für den KFZ-Verkehr. Zur Erklärung: Eine Fahrradstraße ist eine Straße, auf deren Fahrbahnen grundsätzlich nur Fahrräder erlaubt sind. In aller Regel werden KFZ durch ein Zusatzschild zugelassen. Der Autoverkehr wäre dann dem Fahrradverkehr untergeordnet und dürfte somit nur mit mäßiger Geschwindigkeit fahren. (Wikipedia: <http://de.wikipedia.org/wiki/Fahrradstraße> ADFC: [http://www.adfc.de/484\\_1](http://www.adfc.de/484_1) ) Das Fahrrad ist eine sinnvolle, umweltschonende Alternative zum motorisierten Individualverkehr, wenn es in einer konkurrenzfähigen Geschwindigkeit zu anderen Verkehrsmitteln benutzt werden kann. Das ist in Köln bisher nicht möglich. Wenn also in der Kölner Innenstadt im Januar 2008 die Umweltzone eingeführt wird, braucht es eine entsprechende Infrastruktur für alternative Verkehrsmittel. Es gibt ein großes ÖPNV-Netz, das gerade um die Nord-Süd-Bahn erweitert wird. Für Autofahrer gibt es neben der Nord-Süd-Fahrt, den Ringen und diversen Stadtautobahnen ausreichend Möglichkeiten, die Stadt schnell zu queren. Sogar Fußgänger haben in der Innenstadt mit der Schildergasse und Hohe Straße einen Bereich, der ausschließlich Fußgängern vorbehalten ist und ihnen ein sicheres, barrierefreies und angemessen schnelles Vorankommen gewährt. Wenn ich aber z.B. mit dem Rad vom rechtsrheinischen Kalk zum linksrheinischen Bocklemünd fahren möchte, gibt es nicht eine einzige Verbindung, die auch nur annähernd dem Komfort und der Sicherheit der Wege für die oben genannten Verkehrsmittel entspricht. Im Gegenteil, Fußgänger und Radfahrer behindern sich auf den vorhandenen Strecken gegenseitig (Deutzer Freiheit, Deutzer Brücke, Hohenzollernbrücke, Domplatte (für Fahrräder verboten), Venloer Straße u.a.). Auf diesen und alternativen Routen dominiert der Autoverkehr, oder die benutzungspflichtigen Radverkehrsanlagen - wenn vorhanden - sind in einem desolaten, lebensgefährlichen Zustand bzw. zugeparkt (Augustinerstraße, Cäcilienstraße, Neumarkt usw.). Reine vergleichbare Fahrraddämme, -strecken wage ich hier gar nicht erst vorzuschlagen, da sich die meisten Radfahrer hier schon mit den, wie z.B. in der Neusser Straße und versuchsmäßig angelegten Angebotstreifen in der Kalker Hauptstraße, die ich in dieser Art für lebensgefährlich halte, begnügen...

#### Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Aus fachlicher Sicht sind Fahrradstraßen nicht die geeignete Lösung, dieser Meinung hat sich auch die Bezirksvertretung 1 im Zuge der Beratungen im Bürgerhaushaltsverfahren angeschlossen. Die Verwaltung hat jedoch den Radverkehrsnetzplan Innenstadt überarbeitet. Ziel ist dabei die Verbesserung der Verkehrsbedingungen für Radfahrer. Die im Netzplan festgelegten Verbindungen sollen sukzessive realisiert werden, mit den vorbereitenden Planungen soll aus Gründen der Personalkapazität ein externes Büro beauftragt werden. Planungsmittel 30.000 EUR.

Ausschuss	Bezirk
VA	Gesamtstadt

#### Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

#### Umsetzungsstand

Die Planungen sollen durch die neu zu besetzenden Stellen erstellt werden. Die Besetzung der Stellen ist bis Ende 2008 geplant.

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
20	2497	Ein Radweg von der Südstadt zur Nordstadt

#### Vorschlagstext

Mein Vorschlag besteht darin, eine schnelle Radfahrverbindung von Süden nach Norden entlang der Nord-Süd-Fahrt (oder einer vergleichbaren Strecke) einzurichten. Seitdem die Tunnel der Nord-Süd-Fahrt für Radfahrer gesperrt sind (das war auch gefährlich!) und die Severinstraße in Richtung stadtauswärts zu befahren ist, gibt es kaum noch legale, direkte und einfache Möglichkeiten, mal schnell mit dem Rad aus der Südstadt zum Bahnhof oder zum Ebertplatz zu fahren. Alle Alternativen bieten entweder große Umwege (z.B. Ringe, Rheinuferstraße) oder illegale (--> Fußgängerzonen) oder nervige Streckenabschnitte (z.B. Rheinufer --> Probleme mit Fußgängern) oder gefährliche Elemente (entlang der Nord-Süd-Fahrt bis Abfahrt Severinsbrücke, dann Karl-Berbuer-Platz, links in die Severinstraße mit nerviger Baustelleneinfahrt etc.). Ein Radweg entlang der Nord-Süd-Fahrt wäre natürlich super schnell, ist aber wahrscheinlich utopisch. Realistischer ist es, Severinstraße (oder Parallelstraße) für Radfahrer in der Gegenrichtung zu öffnen, Radwege oder entsprechende Markierungen an den kleinen Straßen parallel zur Hohe Straße einzurichten, weil sie gerne als Erweiterung der Fußgängerzonen benutzt werden (am besten wäre es, sie auch in Gegenrichtung für Radler zu öffnen!). Wie man legal, einfacher und schneller vom Bahnhof zum Ebertplatz kommt, ist mir im Moment auch noch nicht klar - aber sicher gibt es auch dafür eine kreative Lösung.

#### Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Die Nord-Süd-Verbindung ist Bestandteil des Vorschlages Nr. 19, Vorschlagsnummer 3894. Der für den Innenstadtbereich überarbeitete Netzplan zeigt Handlungsbedarfe auf, Lösungsmöglichkeiten sollen durch ein externes Ingenieurbüro erarbeitet werden. Für den Bereich Severinstraße existiert bereits eine konkrete Planung, die für den Radfahrer eine Öffnung der Einbahnstraße vorsieht. Die Umsetzung erfolgt im Zusammenhang mit dem Rückbau im Anschluss an den Abschluss des Nord-Süd-Stadtbahnbaus.

Ausschuss	Bezirk
VA	Gesamtstadt

#### Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

#### Umsetzungsstand

Die Planungen sollen durch die neu zu besetzenden Stellen erstellt werden. Die Besetzung der Stellen ist bis Ende 2008 geplant.

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
22	1406	Sauberes Köln

#### Vorschlagstext

Mehr Papierkörbe aufstellen, In Schulen über "Wie halte ich meine Stadt sauber" unterrichten, Mehr Bußgelder für Umweltverschmutzer erheben. Einfach nur an die Vernunft der Bürger zu appellieren hat keinen Sinn!!!!

#### Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Die Aufstellung zusätzlicher Abfalleimer ist Bestandteil des Programms „Sauberkeit für Köln“. Über die Aufstellung von Papierkörben wird je nach konkreter Örtlichkeit entschieden. Entsprechende Vorschläge werden durch die Verwaltung geprüft und an die AWB weitergeleitet. Die Finanzierung ist an verschiedenen Stellen im Haushaltsplan sichergestellt. Ein entsprechender Bußgeldkatalog für Umweltsünder existiert bereits.

Ausschuss	Bezirk
VA	Gesamtstadt

#### Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

#### Umsetzungsstand

Es erfolgt eine kontinuierliche Umsetzung des Vorschlags.

<b>Rang</b>	<b>Vorsch. Nr.</b>	<b>Überschrift</b>
<b>23b</b>	1191	Stoppt den Gürtelausbau

#### **Vorschlagstext**

Die Stadt Köln sollte die Planungen zum Gürtelausbau im Kölner Westeb sofort stoppen. Die weiteren Planungen sind reine Geldverschwendung. Der Ausbau ist in der von der Stadtverwaltung vorgelegten Version für die Stadt nicht sinnvoll, da eine Autobahnähnliche Trasse weiteren Verkehr in die Wohngebiete zieht. Dies führt zu höheren Abgas- und Lärmbelastungen für die Bürger. Ein Teil des Geldes sollte wie von der Nippeser Bezirksregierung beschlossen stattdessen in die Aufwertung des Grünbereichs unter der vorhandenen Straßenbahntrasse fließen.

#### **Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids**

Derzeit steht das vor Ausbau erforderliche Planfeststellungsverfahren kurz vor dem Abschluss. Entsprechende Planungsmittel sind im Haushaltsplan veranschlagt. Aufgrund einer groben Kostenschätzung aus dem Jahr 2002 betragen die Baukosten 20 -25 Mio. EUR, es werden Zuschüsse nach GVFG erwartet. Die endgültige Entscheidung über einen Ausbau sowie die Veranschlagung im Haushaltsplan ist abhängig von der politischen Beschlusslage.

<b>Ausschuss</b>	<b>Bezirk</b>
VA	Gesamtstadt

#### **Entscheidung des Rates**

Der Vorschlag wird abgelehnt. Es wird dem Verwaltungsvorschlag gefolgt.

#### **Umsetzungsstand**

Siehe Bemerkungen zu Rang 23. Im Zusammenhang mit dem laufenden Planfeststellungsverfahren fand ein ergänzendes Abstimmungsgespräch zwischen der Bezirksregierung Köln und der Stadt Köln statt, bei dem noch offene Fragen zum Ausbau des Gürtels behandelt wurden. Die Fragen werden derzeit von der Stadt Köln bearbeitet. Die Stadt Köln geht davon aus, dass der Planfeststellungsbeschluss nach der abschließenden Beantwortung der noch offenen Fragen kurzfristig erfolgen wird. Die endgültige Entscheidung über einen Ausbau sowie die Veranschlagung im Haushaltsplan ist dabei abhängig von der politischen Beschlusslage.

---

<b>Rang</b>	<b>Vorsch. Nr.</b>	<b>Überschrift</b>
<b>25</b>	1657	Herbstlaub-saugen unterlassen

#### **Vorschlagstext**

Unterlassen des unsinnigen lärmenden und teuren Laubsaugens, Wegpustens mittels lauter Sauger/Puster in der Nähe/am Rand von Grünanlagen!

#### **Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids**

Laubsauger dienen zur rationellen Arbeitsweise, sie entsprechen den rechtlichen Vorgaben. Die Stadt ist bestrebt, die Arbeiten mit Laubsaugern auf ein Minimum zu reduzieren. Es wird nach Alternativen zur Arbeit mit Laubsaugern gesucht.

<b>Ausschuss</b>	<b>Bezirk</b>
UGG	Gesamtstadt

#### **Entscheidung des Rates**

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

#### **Umsetzungsstand**

Der Sachstand ist gegenüber der Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheides unverändert.

---

**Rang** **Vorschl. Nr.** **Überschrift**  
30 1704 Straßennamenschilder fehlen

**Vorschlagstext**

In unserer Stadt fehlen viele Straßennamenschilder oder sie sind so positioniert, dass man sie nicht findet. Das führt nicht nur mich in die Orientierungslosigkeit sondern auch viele Gäste unserer Stadt. Es sollte ein System geben, das den Blick des Suchenden genau an die richtige Stelle führt, d.h. die Namensschilder müßten sich immer an der gleichen speziell dafür bestimmten Stelle befinden. Außerdem sollten Sie einheitlich und nicht zu klein sein.

**Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids**

Die fehlenden Verkehrszeichen Nr. 437 nach StVO (Straßennamensschilder) werden sukzessive ersetzt. Die Finanzierung ist im Rahmen Unterhaltung Infrastrukturvermögen sichergestellt. Mit der Erfassung der fehlenden Schilder wurde bereits begonnen.

<b>Ausschuss</b>	<b>Bezirk</b>
VA	Gesamtstadt

**Entscheidung des Rates**

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

**Umsetzungsstand**

Es erfolgt eine kontinuierliche Umsetzung des Vorschlags.

---

**Rang** **Vorschl. Nr.** **Überschrift**  
30a 3006 Eine Namenlose Stadt namens Köln

**Vorschlagstext**

Was mir so auffällt wenn ich durch Köln gehe... Wo bin ich eigentlich???? Wie heisst die Strasse in der ich bin?? Die grossen Strassen und Plätze kenne ich. Ja, ich. ABER.... Ein Fremder würde sich heillos verfransen, ein Tourist ziellos umherirren. Kein Schwein würde auch nur im entferntesten erahnen wo es ist. Ich erinnere mich dumpf an einen Artikel im KSTA das Strassenschilder zu Teuer sind. Ein kleines Blechschild...auf dem ein NAME der Strasse steht ist der Stadt Köln zu Teuer???????????????????? Hallo??? Ich arbeite bei der Caritas, wir haben ca. 60 Fillialen in gesammten Kölner Stadtgebiet. Ich bin also in ganz Köln unterwegs, nur weiss ich selber nicht wo. in ca. 80% der Fälle hab ich festgestellt das Köln anonym ist. Das könnte man ändern.

**Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids**

Die fehlenden Verkehrszeichen Nr. 437 nach StVO (Straßennamensschilder) werden sukzessive ersetzt. Die Finanzierung ist im Rahmen Unterhaltung Infrastrukturvermögen sichergestellt. Mit der Erfassung der fehlenden Schilder wurde bereits begonnen.

<b>Ausschuss</b>	<b>Bezirk</b>
VA	Gesamtstadt

**Entscheidung des Rates**

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

**Umsetzungsstand**

Es erfolgt eine kontinuierliche Umsetzung des Vorschlags.

---

<b>Rang</b>	<b>Vorschl. Nr.</b>	<b>Überschrift</b>
31	1181	Fahrradabstellanlagen

#### **Vorschlagstext**

Flächendeckende Schaffung von sich am tatsächlichen Bedarf orientierenden geeigneten Abstellanlagen für Fahrräder. In allen "Einkaufsmeilen", wie z.B. der Neusser Straße oder der Frankfurter Straße in Mülheim, gibt es zu wenig Fahrradstellplätze. Auch in den Wohnquartieren herrscht Bedarf. Um die Nutzung des umweltfreundlichen Verkehrsmittels Fahrrad stärker zu fördern, schlage ich vor, auch zu Lasten von Kfz-Parkplätzen Fahrradstellplätze einzurichten. Auf der Stellfläche für ein Auto lassen sich acht Fahrräder abstellen!

#### **Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids**

Für die Aufstellung von Fahrradabstellanlagen stehen jährlich 150.000 EUR zur Verfügung.

<b>Ausschuss</b>	<b>Bezirk</b>
VA	Gesamtstadt

#### **Entscheidung des Rates**

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

#### **Umsetzungsstand**

Die Ausführung, Aufstellung der Fahrradabstellanlagen voraussichtlich spätestens im Frühjahr 2009.

---

<b>Rang</b>	<b>Vorschl. Nr.</b>	<b>Überschrift</b>
33	3333	Tempo 30

#### **Vorschlagstext**

mehr und mehr in der Stadt, das spart Haushaltsgeld, entlastet die Umwelt, schont die Nerven... /.../... ist einfach und realisierbar!

#### **Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids**

Aufgrund des Beschlusses des Rates der Stadt Köln werden im Kölner Stadtgebiet in allen Wohngebieten kontinuierlich Tempo 30-Zonen eingerichtet. Das Kölner Konzept sieht vor, Tempo 30-Zonen zunächst ausschließlich mit einfachen Maßnahmen zu gestalten. Der hierfür entwickelte Maßnahmenkatalog und die durch die Bezirksvertretungen beschlossenen Prioritätenlisten beinhalten verkehrliche Lösungen, die sowohl zur Reduzierung der Geschwindigkeit führen als auch zur Entlastung der Wohngebiete vom nicht notwendigen Kfz-Verkehr sowie zur Verbesserung des Rad- und Fußgängerverkehrs beitragen. Die Kosten für die Umsetzung der Maßnahmen betragen jährlich ca. 100.000 EUR und sind bereits im Rahmen der Haushaltsplan - Fortschreibung - Unterhaltung Infrastruktur- berücksichtigt.

<b>Ausschuss</b>	<b>Bezirk</b>
VA	Gesamtstadt

#### **Entscheidung des Rates**

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

#### **Umsetzungsstand**

Es erfolgt eine kontinuierliche Umsetzung des Vorschlags.

---













































































































































































Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
99	8063	Der Kölner Haushalt und das Thema Sport

#### **Vorschlagstext**

Die Programme der Kölner Sportvereine tragen schon heute den Anforderungen der Zielgruppenorientierung Rechnung. Nach meiner Kenntnis gehört allerdings keine Kölner Organisation zu den bundesweit etwa 20 % der Sportvereine, die das Prinzip Gender Mainstreaming in ihrer Satzung verankert haben. Gründe dafür finden sich in der Struktur der Funktionärselite. Sie besteht fast ausschließlich aus Männern im mittleren Alter, die sich in ihrer Jugend männlichen Sportarten widmeten. Dem Vereinssport sind in den letzten Jahrzehnten jedoch Aufgaben zugewachsen, die in der Vereinsentwicklung beachtet werden wollen. Dazu gehört in erster Linie der Gesundheitssport, aber auch die Integration von Bevölkerungsgruppen mit eingeschränkter Teilhabe am Leben in der Stadt. Genannt seien hier z.B. Angebote für Migrantinnen mit Kinderbetreuung, aber auch Angebote für Männer und für Ältere im Gesundheitssport. Unter der Bedingung knapper Haushaltsmittel besitzt die Modernisierung von Vereinsstrukturen eine hohe Bedeutung für die Kölner Ausgabenpolitik. Es muss gewährleistet werden, dass die städtische Förderpolitik im Einklang steht mit modernen Entwicklungen. Gender Mainstreaming ist dafür ein besonders effektives Instrument. Sowohl bei der Konzeption des neuen Masterplans Sport als auch bei der Neufassung der Förderrichtlinien müssen die Grundsätze von Gender Mainstreaming zur Anwendung gelangen.

#### **Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids**

Der Vorschlag sollte an den Stadtsportbund Köln (SSBK) weitergeleitet werden.

Ausschuss	Bezirk
Sport	Gesamtstadt

#### **Entscheidung des Rates**

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

#### **Umsetzungsstand**

Die Kontaktaufnahme mit dem StadtSportBund Köln erfolgt kurzfristig.